



*Kroatien*

# Macchia & Magnolien



Fotos: Schweikhard

**Zauberhafte Aussichten:** Blick vom Sterne-Hotel Milenji auf die Kvarner Bucht | **Statue „Gruß an das Meer“** an der Uferpromenade von Opatija



*Macchia*

In der Kvarner Bucht weht eine frische Adriabrise.

Die unfreiwillige politisch begründete Pause, die Kroatien nicht nur in puncto Gästebetreuung für lange Zeit ins Abseits manövrierte, hat vieles verändert. Der Neuanfang setzt auf regionaltypische Stärken und Traditionen.

*Magnolien*



Inselidylle pur im Hafen von Cres | Parkanlagen im kaiserlichen Flair von Opatija



Fotos: Schweikard

## Macchia & Magnolien

Eine Möwe zieht ihre Bahnen durch die sanfte Morgenstille, draußen schippert ein kleiner Ausflugsdampfer. Als sei nichts geschehen, seit Kaiser Franz Josef und Literaten wie Anton Tschechow im heilkräftigen Klima am Seeufer von Opatija promenierten. Nur, dass man heute joggt. Der Traum aus kaiserlich-königlichen Zeiten strahlt wieder das nostalgische Flair eines Kurstädtchens aus, das im 19. Jahrhundert die europäische, oftmals adlige Prominenz betört haben muss.

Jugendstilvillen entlang der ehemaligen alt-österreichischen Riviera und prachtvolle neoklassizistische Hotels bieten anspruchsvolles Ambiente und erstklassigen Service. Manche Fassade strahlt dabei jenen morbiden Charme aus, der keinen Zweifel am Alter des Kurortes lässt: Der touristische Bauboom begann hier mit dem Besuch der Anna Maria von Savoyen um das Jahr 1860 herum.

Zu den besten Häusern zählen heute die Hotels Milenji und Kvarner und das Hotel Miramar, die zwischen exotischen Parkanlagen und farbenfrohen Blumengärten unmittelbar an der legendären Uferpromenade liegen. Martina Riedl, die das frisch renovierte und neu gestaltete Wellnesshotel Miramar führt, erläutert die Philosophie des Hauses, die wohl für den gesamten Ort gilt: „Wer ein lautes Unterhaltungsprogramm und Nachtleben sucht,

ist bei uns sicherlich nicht richtig. Wir möchten Ruhe bieten und Erholung, die mit unserem Wellnesskonzept in Einklang steht.“ Opatija steht für das sanfte Verwöhnprogramm zwischen Kamelienblüten, Zitronen und duftenden Magnolien.

Kulinarisch hat man sich an die gehobenen Ansprüche eines zahlungskräftigen Publikums angepasst, ohne astronomische Preise zu verlangen. Die altösterreichische Tradition ist spür- und schmeckbar. Im Miramar steht auch die Küche ganz unter österreichischer Führung. Arthur Berger zaubert leichte und phantasievolle Kreationen und kombiniert kroatische und österreichische Kochkunst. Ausgezeichnet speist man auch im Gourmetrestaurant Le Mandrac in Volosko, das mit einem kleinen Abendspaziergang entlang der Uferpromenade von Opatija aus bequem zu erreichen ist. Von hier aus ist auch ein Ausflug in die Kvarner Inselwelt ein Muss.

### CRES UND LOSINJ – MEDITERRANE IDYLLE

Meckernde Schafe, Steineichen und Oliven warten auf Cres mit einem natürlichen Kontrastprogramm zur Magnolienwelt auf. In der mediterranen Macchia, die die hübsche Insel im Wechsel mit Natursteinmüerchen bedeckt, wachsen Wildkräuter wie Salbei, Thymian und Rosmarin, an denen sich die Schafe la-

ben. Das zarte Schaffleisch wird dabei sozusagen von ganz alleine mit den mediterranen Kräutern aromatisiert. Wahrscheinlich haben die Lämmer die ätherischen Gewürze schon immer mit großem Vergnügen geknabbert. Heute weiß man diese kulinarische Besonderheit aber als regionale Stärke zu nutzen. Die wilde Schönheit der kargen Insel vermochte ihre Bewohner schließlich nicht immer gut zu ernähren, da sind gute Konzepte gefragt. Die einheimische Küche ist italienisch geprägt mit frischem Fisch, Polenta, Olivenöl, Schafskäse. Keine Spur von Cevapcici.

Etwas weiter südlich und ganz in der Nähe von Osor gelangt man an eine Brücke. Hier waren die Inseln Cres und Losinj einmal durch eine Landzunge verbunden. Ein findiger römischer Kopf legte den Wasserweg an, um viele Seemeilen zu sparen, wenn man zur jeweils anderen Seite segeln wollte. Die Brücke lässt sich bis heute auf- und zuklappen, um die Boote passieren zu lassen.

### RAB – HISTORISCHE SHOW

Die „Glückliche Insel“ war in der Antike ein bedeutender Seestützpunkt und entwickelte sich ab dem ersten Jahrhundert zu einem der größten römischen Flottenhäfen an der Ostadria. Und wenn man etwas Glück hat, wird man heute mit Armbrust, Pauken und Trompeten empfangen. Bevor aber das Boot im Ha-

# Ratafia de la Champagne Grappe Royal®

gut gekühlt  
genießen



## Ratafia der raffinierte Aperitif



### Exklusiv erhältlich bei

ViniMundus, 66386 St. Ingbert 06894/ 5909596 [www.vinimundus.de](http://www.vinimundus.de) · Hellmann, 66117 Saarbrücken 0681/ 9256600 [www.weinhandelhellmann.de](http://www.weinhandelhellmann.de) · Vinerium, 66606 St. Wendel 06851/ 99005 [www.vinerium.de](http://www.vinerium.de) · P. S. Weinimport, 66793 Saarwellingen 06838/ 899496 [www.feinschmeckerweine.de](http://www.feinschmeckerweine.de) · Weinimport Ralf Hauck, 67655 Kaiserslautern, 0631/ 3605823 · Jogis Weine, 67659 Kaiserslautern 06301/792250 [www.jogisweinwelt.de](http://www.jogisweinwelt.de) · Anton Limbach, 53567 Asbach 02683/57115 u. 53572 Unkel 02224/901200 [www.vorteil-centec.de](http://www.vorteil-centec.de) · Vinothek und Hotel „Zum Ochsen“, 76227 Karlsruhe 0721/ 943860 [www.ochsen-durlach.de](http://www.ochsen-durlach.de) · Vin de Cologne, 50825 Köln 0221/ 5463432 [www.vindecologne.de](http://www.vindecologne.de)

Exportmanager für die Bundesrepublik Deutschland:  
Generalagentur Wagner-Fralvin Union Export, F-57350 Spicheren/  
Frankreich 0033 - 387-855557 · Fax 885626 [wagner-fralvin@club-internet.fr](mailto:wagner-fralvin@club-internet.fr)

**Wir suchen weitere Importeure –  
rufen Sie uns einfach an!**

fen von Rab anlegt, fällt der Blick auf die vier Glockentürme, die die Silhouette der pittoresken Altstadt prägen. Ganz sicher ist die Stadt mit ihren steinernen Palästen, Kirchen, Klöstern und steil ansteigenden Treppengassen eine der schönsten Hafenstädte in der Kvarner Bucht. Ihre Bürger inszenieren ihre imposante Geschichte bei den jährlich stattfindenden Raber Ritterspielen, Folkloreaufführungen und dem mittelalterlichen Sommerfestival Raber Fjera. Bei diesen Anlässen präsentieren die emsigen Einwohner auch alte und längst vergessene Handwerksberufe ihrer Insel. Man gibt sich Mühe, etwas aus der Reihe zu tanzen.

Die Insel selbst ist ein Schmuckstück. Nicht in allen Ecken, aber fast. Wer über die Fähranlegestelle Misnjak eintrifft, wird ausgerechnet von jener kargen Steinwüste begrüßt, die einen Teil der Landschaft ausmacht. Wie abwechslungsreich das gesamte Landschaftsbild tatsächlich ist, entdeckt der Reisende etwas später: grüne Täler, in denen Obst, Wein, Oliven und Gemüse gedeihen, Steinlandschaften, bewaldete Halbinseln und die einzigen Sandstrände der gesamten Kvarner Bucht.

### KRK – TRUBEL UND WEIN

Auf vielen kroatischen Kirchtürmen sitzt ein Engel mit Trompete. Wenn er zum Festland blickt, bläst der feuchtwarme Jugo-Wind, der aus südlicher Richtung kommt und oft Regen bringt. Schaut der Engel nach Süden, wurde er vom Bora gedreht. So heißt der kalte, trockene Nordostwind, der aus dem Landesinneren weht. Meistens ist das Klima ideal mit dem angenehm milden Mistral.

In der denkmalgeschützten Altstadt von Krk wohnt der Engel auf dem Dom. Er muss Zeuge einer faszinierenden Geschichte sein. Die gut erhaltene mittelalterliche Stadtanlage mit ihren hohen Mauern, Türmen und Festungen, die weitgehend zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert unter den Fürsten von Krk entstand, belegt die historische Bedeutung der Insel.

Auch heute ist auf Krk viel los. Die größte der Kvarner Inseln, die durch eine Brücke mit dem Festland verbunden ist, wird viermal öfter von Touristen besucht als die Nachbarinseln. Wer es also ein wenig lebhafter liebt ... In der Antike nannte man die Insel auch Insula Aurea, Goldene Insel, was sich schon mal leichter aussprechen lässt. Man gab ihr den Namen für den Reichtum an Meeresfrüchten und fruchtbaren Böden.

Auf diesen Böden gedeihen bis heute ausgezeichnete Weine. Die einheimische und häufigste Sorte aus dem Weinort Vrbnik im Osten der Insel heißt Zlahtina, eine Rebe, aus der trockene, erfrischende Weißweine gekeltert werden. Manche sagen, Zlahtina sei eine autochthone Rebsorte Krks, andere meinen, der Name sei nur ein Synonym für Chasselas.

Wie auch immer, die ideale Kombination mit der regionalen Küche findet man bei einheimischen Weinen. Und da ist ein kühles Gläschen Zlahtina, vielleicht in der Konoba und Vinarija Nada in Vrbnik zur Zahnbrasse, ein Gedicht.

*Claudia Schweikard*

Weitere Informationen: [www.kroatien.hr](http://www.kroatien.hr)

## Macchia & Magnolien

Fotos: Schweikard



Mittelalterliches Spektakel auf Rab | An der Kaiser-Franz-Josef-Promenade: Hinweisschild auf den Namensgeber

